



# Bad Urach 2030

## Gesamtprotokoll der Zukunftswerkstätten

1. Sitzung am 3. Mai 2012 in der Grund- und Werkrealschule Bad Urach, 18:00 bis 20:30 Uhr
2. Sitzung am 12. Mai 2012 in der Grund- und Hauptschule Bad Urach, 10:00 bis 16:00 Uhr

### Arbeitskreise:

1. Wohnen, Siedlungsentwicklung, Verkehr
2. Wirtschaft, Einzelhandel, Kur und Tourismus
3. Bildung, Betreuung, Kultur, Soziales, Bürgerschaftliches Engagement

# Inhalt

<b>Arbeitskreis 1: Wohnen, Siedlungsentwicklung, Verkehr</b> .....	<b>3</b>
1. Sitzung am 3. Mai 2012.....	3
2. Sitzung am 12. Mai 2012.....	4
<b>Arbeitskreis 2: Wirtschaft, Einzelhandel, Kur und Tourismus</b> .....	<b>7</b>
1. Sitzung am 3. Mai 2012.....	7
2. Sitzung am 12. Mai 2012.....	9
<b>Arbeitskreis 3: Bildung, Betreuung, Kultur, Soziales, Bürgerschaftliches Engagement</b> .....	<b>13</b>
1. Sitzung am 3. Mai 2012.....	13
2. Sitzung am 12. Mai 2012.....	15

# Arbeitskreis 1: Wohnen, Siedlungsentwicklung, Verkehr

## 1. Sitzung am 3. Mai 2012

in der Grund- und Werkrealschule Bad Urach, 18:00 bis 20:30 Uhr

---

Moderation:	Roland Köhler
Bürger(innen):	Lutz Adam Falko Ewald Thorismuth Gaiser Ulrike Herzog Wilhelm Klausmeyer Martin Korzer Thomas Leopoldt Horst-Rüdiger Meyer auf der Heyde Hans-Jörg Schalkowski Günther Wurz (1. Termin) Frieder Zürcher
Unterlagen:	Protokoll der Klausurtagung des Gemeinderates "Bad Urach 2030" vom 16. und 17. März 2012 in Nördlingen

---

### **Tagesordnungspunkt 1: Vorstellungsrunde**

Die Teilnehmer stellen sich vor und erläutern, welches Thema sie im Arbeitskreis besonders interessiert, bzw. wo ihr Schwerpunkt liegt.

### **Tagesordnungspunkt 2: Thematische Einführung / Grundinformationen**

Thematische Einführung durch den Moderator auf Grundlage der Informationen der Klausurtagung des Gemeinderats in Nördlingen. Vorgestellt werden: Phasen der Stadtentwicklung Bad Urachs – Restriktionen, Grenzen der Siedlungsentwicklung – Potenzialflächen laut Flächennutzungsplan – Entwicklung der Bevölkerung, mögliche Szenarien bis 2030 – Flächenbedarfe der Bevölkerungsszenarien – Szenarien für die Umsetzung des Flächenbedarfs bei gleichbleibender Bevölkerung – Städtebauliche Handlungsfelder Stadteingänge, Stuttgarter Straße, Kurzentrum.

Während der Einführung werden einzelne Themen bereits zwischen den Teilnehmern diskutiert.

### **Tagesordnungspunkt 3: Weitere Vorgehensweise, Themen für Samstag**

Sprecher(in) und Protokollant(in) werden beim nächsten Termin am Samstag festgelegt. Eine Vielzahl von Themen wurden bereits während der Vorstellungsrunde und der Einführung kurz diskutiert. Die kurze verbliebene Restzeit nach der Einführung wurde zur Sammlung weiterer Themen genutzt. Am Samstag werden die folgenden Themenkomplexe ausführlich diskutiert:

- Lebensqualität und Entwicklungsziele für die Innenstadt, Grünflächen, soziale Aspekte des Städtebaus, Senioren, Elsach-Center
- Neue Wohnformen: generationenübergreifend, Kombination von Wohnen und Arbeiten, preiswerter Wohnraum
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung: Leerstände entwickeln, Baulücken schließen, höhere Verdichtung bei Außenentwicklung
- Siedlungsentwicklung Gesamtstadt: Szenarien, weitere Entwicklungspotenziale Hohenurach, Unterer Fohlenhof?
- Stadtteile: Entwicklungsperspektiven, -Schwerpunkte (besondere Stärken, mögliche Zielgruppen und Spezialisierung)
- Städtebauliche Schwerpunkte Stadteingänge, Stuttgarter Straße, Kurzentrum
- Verkehrsoptimierung Kernstadt
- Umweltverträgliche Mobilität, Radwegeverbindungen, öffentlicher Nahverkehr
- Fußwege, Barrierefreiheit, Beschilderung

## 2. Sitzung am 12. Mai 2012

in der Grund- und Hauptschule Bad Urach, 10:00 bis 16:00 Uhr,  
zusätzlich anwesend: Daniel Bürker, Gerhard Störmer

### Wohnen, Siedlungsentwicklung

Leitsatz: Die Innenstadt soll vorrangig entwickelt werden vor dem Erweiterungsgebiet des Kurgebiets  
Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Dienstleistungen gehören zusammen

Ausgangslage	Problemstellung	Perspektiven
Kernstadt und Stadtteile	In den Stadtteilen gibt es mehr freie bzw. verfügbare Bauflächen als in der Kernstadt	Es soll ein Leerstandskataster eingerichtet werden und eine Baulückenbörse (Kernstadt und Stadtteile). Die Ausweisung von Sanierungsgebieten bewirkt eine Verbesserung des Wohnraums und die Möglichkeit, Wohnraum und Bedarfe anzupassen. Für die Wohnbauentwicklung soll folgende Rangfolge gelten: Zunächst Innenentwicklung, dann Wohngebiete der Stadtteile, dann evtl. Sonderflächen im direkten Anschluss an jetziges Kurzentrum. Baulücken im Kurzentrum prüfen und schließen, Nachnutzung Aquadrom.
Schaffung von neuem Wohnraum, wenige Restflächen in der Kernstadt	In der Kernstadt sind nur noch wenige Entwicklungsflächen vorhanden, bisherige Entwicklungen werden kritisch gesehen.	Neue Einzelhandelsschwerpunkte sollen grundsätzlich flächenoptimiert geplant werden, d.h. mehrgeschossige Einzelhandelsnutzungen oder Tiefgarage/Parken auf dem Dach usw. Soweit die Planung in der Hand des Investors liegt, sollen städtische/Bürgerinteressen stärken zum Tragen kommen. Alternativ wäre die Umsetzung im Rahmen von Bauherrenmodellen denkbar und zu prüfen. Das Elsach-Center / Groß-Quenzer Areal soll innerhalb des aktuellen Bebauungsplans für Wohnen und Arbeiten optimiert werden. Bei eventueller Neuaufstellung des Bebauungsplans sollen die obengenannten Grundsätze für die Umsetzung beachtet werden. Innerstädtische Flächen, die z.Zt. als Parkierungsflächen (Im Greuth/ Weberbleiche) genutzt werden, sowie bei den Mauergärten, sollen geprüft werden, ob sie für Wohnnutzung zur Verfügung stehen; dem steht der Wunsch nach innenstadtnaher Parkierung entgegen. Weiterhin soll geprüft werden, ob die Mauergärten als Wohngebiet umgewidmet werden können. Die Pächter sollen dann Ersatzflächen, z.B. im Erweiterungsgebiet Kurzentrum erhalten. Bei neuer Wohnbebauung soll eine sinnvolle Verdichtung angestrebt werden, um den Flächenverbrauch in den ohnehin engen Tallagen zu reduzieren.
Es gibt zu wenige Arbeitsplätze in Bad Urach	Sobald Wohnen, Arbeiten und Einkaufen nicht mehr an einem Ort möglich sind, kommt es zwangsläufig zu Verkehr	Wohnen und Arbeiten sollten gemeinsam ermöglicht werden. D.h. es darf nicht nur Wohnraum geschaffen werden, die Stuttgarter Str. soll als gemischtes Gebiet, evtl. mit nichtstörendem Gewerbe, erhalten bleiben. Soweit es nicht möglich ist, kann Bad Urach zur Wohnstätte für die neu entstehenden Arbeitsplätze in Dettingen werden.
Kurgebiet	Das 35-neue-Einwohner-pro-Jahr-Ziel (Bestandserhalt Bevölkerung) kann damit	Um die Zersiedelung nicht stark vorwärts zu treiben, um Grünflächen und Frischluftschneisen weitgehend zu erhalten um Erdwärmebohrungen nicht unmöglich zu machen

	kollidieren, dass Wohnraum vorrangig in der Kernstadt erschlossen werden soll.	und weil es möglich ist, dass in den nächsten 20 Jahren der durchschnittliche Wohlstand sinkt und große Wohnungen von immer mehr Menschen nicht mehr finanziert werden können (d.h. Trendwende in dem Flächenverbrauch pro Person) soll bei Bedarf das Kurgebiet nur in unmittelbarem Anschluss an die Immanuel-Kant-Straße und im Gebiet der ehemaligen Gärtnerei erschlossen werden. Der weitere Bereich bis zur Gemarkungsgrenze soll als grüner Stadteingang begriffen und erhalten werden.
Die Uracher Bevölkerung ist im Durchschnitt zu alt, es gibt zu wenige junge Familien.	Wenn es zu wenige Familien gibt, kommt ein Teufelskreis in Gang: Reduzierung der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen machen die Stadt unattraktiv und verhindern den Zuzug neuer Familien.	Sanierung und Renovierung des Altbaubestandes in der Innenstadt (hohe Zuschüsse) schafft günstigen Wohnraum für junge Familien. Es benötigt eine verlässliche Kleinkindbetreuung. Innenhöfe der Innenstadt sollen aufgewertet werden und als Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.
Profil der Stadt wenig erkennbar, Städtebau ohne übergreifende Leitlinien	Stärken Bad Urachs werden nicht wahrgenommen und aktiv genutzt.	Stärken herausarbeiten: Attraktiver Landschaftsraum, historische Altstadt, kleine Läden

## Städtebau

Leitsatz: Bad Urach ist Stadt des Wassers!

Ausgangslage	Problemstellung	Perspektiven
Bad Urach ohne besonderes Profil, städtebauliche Defizite	unattraktive Stadteingänge <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Friedhof</li> <li>▪ Hochhaus</li> <li>▪ Bauhof vor Kino</li> <li>▪ Neuffener Halle/Hülben</li> <li>▪ Wasserfall Kreuzung</li> <li>▪ Bahnhof</li> </ul> Uneinheitliches Beschilderungssystem, keine „Marke“, (Flüsse) nicht wahrnehmbar.	Stadteingänge attraktivieren/sichtbare Zeichen Wasser erlebbar machen, Logo entwickeln (Stadt des Wassers) Leitsystem entwickeln, einheitliche Stadtmöblierung. Mühlen als „roten Faden“ vermarkten (Tourismus), Stromerzeugung als Thema
Plätze <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Marktplatz – Im Greuth</li> <li>▪ Festhalle</li> <li>▪ Parkplatz</li> <li>▪ Elsach-Center</li> <li>▪ Alter Bahnhofplatz bis Schloss</li> <li>▪ Altstadt/G+H-Schule</li> </ul>	Nutzungskonflikte (Schulwege – Verkehr, historische Bausubstanz – Verkehr, Marktplatzgestaltung – Schäferlauf) gestalterische, funktionale Verbesserungen notwendig	Durchgängige Barrierefreiheit (Innenstadterschließung, ebener Zugang zu Läden, Schotterwege im Kurzentrum behindertengerecht ausbauen). Marktplatz: mehr Leben (Straßencafés als vorrangige Nutzung, Einzelhandel in unmittelbar angrenzenden Straßen), abends beleben, Wasserspiele dauerhaft (bodengleich wg. Schäferlauf), Grün, multifunktionelle Nutzbarkeit. Wasserläufe in der Innenstadt als Thema (evtl. kleine „Bächlein“, vorhandene Wasserläufe freilegen). Weitere Bereiche aufwerten bzw. attraktiv gestalten (alter Bahnhof, Festhalle, Parkplatz Elsach-Center)
Stuttgarter Straße	Unattraktives Straßenbild, Sichtbeziehung Kirchturm kommt nicht zur Geltung	Verkehrsberuhigung prüfen, Grün als wichtiges städtebauliches Gestaltungselement. Qualitätvolle Umsetzung bei Neubebauung der flankierenden Bereiche
Hohenurach,	Potenziale nicht ausge-	Hotel, Gastronomie, Kiosk prüfen

Wasserfall	schöpft, Vergleich mit anderen Burgruinen lässt Defizite erkennen	mittelalterliche Events Schuttle-Bus
Güterstein		Entwicklung für Übernachtung, Seminare, Gastronomie

## Verkehr

Leitsatz: B 28 vor Innenstadtverkehr

Ausgangslage	Problemstellung	Perspektiven
Verkehrslage Innenstadt nicht zufriedenstellend	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Engpässe (z.B. Bismarckstraße)</li> <li>▪ Denkmalschutz, Bausubstanz (z.B. Chor der Amandus Kirche)</li> <li>▪ Tourismus contra hohes Verkehrsaufkommen in der Innenstadt</li> </ul>	<p>Der Verkehr soll vorrangig auf die umgehenden Bundesstraßen gelenkt werden und Durchgangsverkehr durch die Innenstadt vermieden werden.</p> <p>Die Bundesstraßen sollen dafür optimiert werden: Die Kreuzung am Hochhaus soll so umgestaltet werden, dass die „gefühlte“ Hauptrichtung stadteinwärts auf die Umgehung leitet, am Seilerweg soll eine Kreisellösung geprüft werden.</p> <p>Die weiteren Konfliktpunkte B 28, wie die Einmündung Selzbachstraße und die Fußgängerampel Finanzamt/Bahnhof (zu oft Sperrung der Bundesstraße in Verbindung mit Vorrang Ermstalbahn), sollen optimiert werden. Auf der Ulmer Str. sind weniger Ampeln/Einmündungen anzustreben (Abzweigungen in die Innenstadt evtl. verzichtbar).</p> <p>Optimierung des Innenstadtverkehrs mit durchgängiger Konzeption (Kreisverkehr um die Innenstadt?), verkehrsberuhigende Maßnahmen (Tempo 10 an Engstellen/Konfliktpunkten, gezieltes Parken als „Bremse“ in Anwohnerstraßen).</p> <p>Parkleitsystem für die Innenstadt.</p> <p>Keine weiteren innerstädtischen Einzelhandelsschwerpunkte, da verkehrsmäßig nicht zu verkraften.</p>
Öffentlicher Nahverkehr	Doppelzentrum mit mangelhafter Verbindung (Kurzentrums – Innenstadt)	<p>Frequenz Ermstalbahn erhöhen (Halbstundentakt), kostenlose Fahrtmöglichkeiten für Touristen und Kunden der Innenstadtparkplätze.</p> <p>Shuttle-Bus Innenstadt – Kurzentrum prüfen, kleine Fahrzeuge, hohe Frequenz; gleichzeitig Innenstadtzubringer von außerhalb der Innenstadt anzulegenden Sammelparkplätzen.</p>
Alternative Verkehrsformen	Car-Sharing fehlt in Bad Urach	Car-Sharing-Modelle mit bereits etablierten Betreibern prüfen, Interessenten bündeln, Stadt als Partner (Finanzierung oder alternativ Nutzungszusage).
Radwege	Kein durchgängiges Radwegenetz	<p>Beschilderung/Wegeföhrung für Fahrradfahrer in der Innenstadt verbessern.</p> <p>Radwegeverbindung Dettingen – Kurpark – Hochhauskreuzung sowie Innenstadt – grüner Weg herstellen.</p> <p>Radwege entlang des Wassers (vermarktbar, Themenbezug)</p>

### Anregungen einzelner Teilnehmer

- Es wäre angebracht, im Herbst, als Teil des neuen Masterplans, eine Stadtplanungsrunde ausschließlich zum Thema „Kinderfreundliche Stadt“ durchzuführen.
- Stadtentwicklungskonzept soll in definierten Zeitabständen evaluiert werden, z.B. im Hinblick auf die Zielerreichung +35 Einwohner, Bestandserhalt der Bevölkerung.
- Der Arbeitskreis soll weiterhin an wichtigen Fragen zu Stadtentwicklung und Städtebau beteiligt werden, Ziel: Bürgerexperten.

# Arbeitskreis 2: Wirtschaft, Einzelhandel, Kur und Tourismus

## 1. Sitzung am 3. Mai 2012

in der Grund- und Werkrealschule Bad Urach, 18:00 bis 20:30

---

Moderation:	Richard Reschl
Bürger(innen):	Frau Barbara Stiefel Frau Ursula Schweiss Herr Florian Weidlich Herr Heinz-Dieter Palzer Frau Angela Rosche Herr Olaf Vogel Herr Lothar Sauer Frau Sabine Hunzinger-Miran Frau Kersten Hammerthaler
Unterlagen:	Protokoll der Klausurtagung des Gemeinderates "Bad Urach 2030" vom 16. und 17. März 2012 in Nördlingen

---

### **Tagesordnungspunkt 1: Vorstellung der Mitglieder des Arbeitskreises**

Alle Mitglieder des Arbeitskreises stellen sich kurz vor und erläutern dabei ihre Motivation in den Zukunftswerkstätten mitzuarbeiten sowie ihre persönlichen Schwerpunkte.

### **Tagesordnungspunkt 2: Thematische Einführung**

Zu den einzelnen Themengebieten des Arbeitskreises gibt Prof. Dr. Reschl eine kurze Einführung, indem er u.a. einige Ergebnisse der durchgeführten Bürgerbefragung sowie von vorhandenen Gutachten zur Abschöpfung von Kaufkraft vorstellt. Bezüglich der vorgestellten Ergebnisse, Schaubilder und weiterer Informationen wird auf die verteilten Unterlagen verwiesen.

### **Tagesordnungspunkt 3: Bestimmung Gruppensprecher(in) und Protokollant(in)**

Es wird vereinbart einen Arbeitskreissprecher zur Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse in der Abschlussrunde erst beim zweiten Termin am 12. Mai festzulegen, damit sich die Mitglieder des Arbeitskreises bis dahin untereinander besser kennen lernen können.

Zum Protokollanten wird Florian Weidlich bestimmt.

### **Tagesordnungspunkt 4: Festlegung von Schwerpunkten für die Diskussion am 12. Mai**

#### **Einzelhandel**

---

Thema/Problem	Lösungsansatz
unattraktives Angebot / Lücken im Sortiment, z.B. Wanderschuhe, Wanderkleidung	Besetzen von Nischen; Konzentration auf Produkte/Dienstleistungen für die auch die in Urach meist nur kleinen vorhandenen Verkaufsflächen ausreichen; mehr auf regionale Produkte setzen (Label bzw. Ressourcen aus dem Biosphärengebiet besser nutzen)
gewaltiger Abfluss von Kaufkraft aus der Stadt	Elsach-Center als Magnet, in der Folge mehr Besucher und Kaufkraft in der Innenstadt
kleinteilige Ladenstruktur	kleine Läden mit Charme; entsprechende Gestaltung notwendig, Chance für Nischengeschäfte
große Konkurrenz durch Metzingen	Nähe zu Metzingen als Vorteil nutzen; ergänzendes Angebot statt versuchen Konkurrenz zu schaffen

leerstehende Läden machen schlechten Eindruck	Leerstand künstlerisch gestalten
Demografischer Wandel	Demografischen Wandel als Vorteil mit speziellen Angebote für Senioren nutzen, z.B. Angebot von Produkten, für die man Beratung benötigt
Marktplatz nicht attraktiv genug	Marktplatz als Treffpunkt für alle; Aufwertung Marktplatz/Fokus z.B. durch mobile Bäume (Esslingen), Wasser (Lindenplatz Metzingen)
uneinheitliche, zu kurze Öffnungszeiten	vermehrte Absprachen im Einzelhandel; lange Öffnungszeiten schwierig für Einzelhändler ohne Mitarbeiter
Synergien schaffen zu Kur und Tourismus, Anbindung Kur- und Klinikbereich	mehr Menschen vom Kurgebiet in die Innenstadt locken, z.B. Wegbezeichnungen, kostenloser Transfer vom Kurgebiet in die Stadt, Gestaltung Stuttgarter Straße, neue Wege schaffen
Saison im Tourismus geht nur ca. 4 Monate im Jahr (Einzelhandel braucht im restlichen Jahr die Bad Uracher als Einkäufer)	wie kann die Saison ausgedehnt werden?

### Kur und Tourismus

Thema/Problem	Lösungsansatz
Preis-Leistungsverhältnis sowie Service in Gastronomie / Hotellerie, Ausstattung genügt nicht mehr den heutigen Standards	Bewusstsein für notwendige Erneuerungen / Investitionen schaffen
Neue Anreize für (Kur-)gäste schaffen	Gästekarten ausgeben mit kostenloser Nutzung des ÖPNV, kostenloses parken, Rabatt beim Essen usw.
Ortseingang, man bemerkt bei der Einfahrt nicht, dass man in eine "Bad-Stadt" kommt, Hinweis auf Kurgebiet schwer zu sehen	am Ortseingang z.B. freundlicher Kreisverkehr mit Flagge statt Ampelanlage, bessere Hinweisschilder (??)
Besucherstruktur Herbstliche Musiktage (Besucher kommen nur zum einzelnen Event, verbinden Musiktage aber nicht mit Urlaub in der Stadt)	???
Ist die Stadt seniorenfreundlich / barrierefrei?	Untersuchung notwendig, z.B. hinsichtlich Höhe Bordsteine, Pflasterung Marktplatz, öffentliche Toiletten, Buseinstieg
Der vorherrschende Eindruck ist, dass sich Bad Urach auf "alt", "krank" und "behindert" konzentriert / Entwicklung zur Seniorenstadt	Was ist mit Familien und jungen Menschen? Zielgruppen definieren



## 2. Sitzung am 12. Mai 2012

in der Grund- und Hauptschule Bad Urach, 10:00 bis 16:00 Uhr

### Tagesordnungspunkt 1: Bestimmung Gruppensprecher(in)

Als Sprecherinnen für die Abschlusspräsentation am 24. Mai stellen sich Frau Hunzinger-Miran, Frau Hammerthaler und Frau Stiefel.

### Tagesordnungspunkt 2: Kur und Tourismus

Ausgangslage / Themen	Problemstellung	Perspektiven
1. Zielgruppe definieren	bisherige Zielgruppen zu sehr an „älteren“ Menschen und Kur ausgerichtet	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtheit/Wellness/Kur</li> <li>▪ alle Menschen (nicht nur Ältere und Kranke)</li> <li>▪ jüngere Zielgruppen erschließen</li> <li>▪ auch Familien (mit Kindern zwischen 6 und 15)</li> </ul>
2. Angebot	Angebot zu sehr an „klassischer Kur“ ausgerichtet	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheit und Natur verbinden</li> <li>▪ Bad Urach als Wellness- und Gesundheitskompetenzzentrum (mit den Schwerpunkten Prävention und Wellness können gerade auch jüngere Menschen angesprochen werden)</li> <li>▪ Sport</li> <li>▪ Wandern (Ausbau thematische Wanderwege, Beschilderung, Hütten)</li> <li>▪ Radfahren (Netz von E-Bike-Stationen)</li> <li>▪ Schwimmen, Sauna</li> <li>▪ Ergänzung um Indoor-Angebot (z.B. Kletterwand im alten Aquadrom)</li> <li>▪ Vereine öffnen für Besucher,</li> </ul>
3. Kur und Stadt zusammenbringen	Bewusstsein in der Stadt gegenüber Kur ist eher distanziert/ „Bürgerstolz“ gegenüber Titel „Bad“ fehlt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewusstsein in der Stadt für Bad/Kurgebiet schaffen, es in die Köpfe bringen</li> <li>▪ park and ride im Maisental: Kostenlose Beförderung in der Ermstalbahn zwischen Wasserfall und Busbahnhof</li> <li>▪ Shuttel-Service/Mini-Züge zwischen mehreren Stationen im Kurgebiet, Maisental und Innenstadt (tagsüber sowie an 1-2 Abenden die Woche)</li> <li>▪ Parkscheinticket Maisental, Rabatt in Innenstadt, kostenlos parken...</li> <li>▪ Stadteinfahrt attraktiver gestalten, z.B. Beflagung, freundlicher Kreisverkehr statt Ampeln, Stadteinfahrten einheitlich gestalten (Arbeitskreis 1)</li> <li>▪ Achse Stuttgarter Straße attraktiver anbinden (Arbeitskreis 1) Weg entlang der Erms zwischen Kurgebiet und Stadt fortziehen/gestalten</li> </ul>

4. Hotellerie/Gastronomie	genügend Hotelbetten, aber Angebot in der Gastronomie stimmt nicht, Lokale fehlen, z.B. Weinstube, Service-Qualität / Freundlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ergänzungsbedarf im Bereich Gastronomie</li> <li>▪ Weitere Gastronomie wünschenswert, z.B. Weinstube</li> <li>▪ Lokale, in die man nur zum trinken gehen kann</li> <li>▪ spezielle Angebote wie z.B. Kinderteller, Kost für bestimmte Gruppen (z.B. Laktosefrei, Kost für Allergiker)</li> <li>▪ Ausstattung und Kartenangebot "stehen geblieben"</li> <li>▪ Preis-Leistungsverhältnis sehr abhängig vom einzelnen Betrieb</li> <li>▪</li> </ul>
5. Biosphärengebiet	ohne Positionierung kein weiteres Potential zu wenig herausgearbeitet	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Münsingen hat das Alte Lager, was hat Bad Urach? Dem Biosphärengebiet fehlt in Bad Urach ein Ort, an dem man es erleben kann? (evtl. Abhilfe durch altes Postgebäude)</li> <li>▪ zusätzliches Label für Vermarktung (sowohl im Tourismus als auch für regionale Produkte)</li> <li>▪ Schutz der Natur und der Landschaft</li> <li>▪ Broschüre/Argumentation/das Besondere am Biosphärengebiet herausarbeiten (z.B. Kulturlandschaft, Natur, Therme)</li> <li>▪ wenn es richtig gemacht wird, keine Nachteile durch Biosphärengebiet, aber Möglichkeit Vorteile daraus zu ziehen (z.B. großer Teil der Schutzgebiete waren bereits vorher geschützte Gebiete)</li> <li>▪ Lokale, in die man nur zum trinken gehen kann</li> <li>▪ spezielle Angebote wie Kinderteller, Kost für bestimmte Gruppen (z.B. Laktosefrei)</li> <li>▪</li> </ul>
6. Saisonverlängerung	Differenzierung Einzelhandel und Hotellerie, in Hotellerie eigentlich kein echtes Problem, Saison geht von Kirschblüte bis Weihnachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neue Angebote, z.B. Konzerte in der vor-Weihnachtszeit, klassische Musik auf dem Marktplatz</li> <li>▪ Nachhaltige Initiativen, nicht nur Event</li> <li>▪ Herbstliche Musiktage bringen dem Einzelhandel keine Saisonverlängerung</li> </ul>
7. Marktplatz	"tot", "Steinwüste"	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verweildauer erhöhen / Außengastronomie</li> <li>▪ optische Größe beschneiden</li> <li>▪ Gestaltungskonzept für Marktplatz: Wasser auf den Markplatz bringen, z.B. Wasserspiele, mobile Bäume, mobiles Rondell, Glascafe</li> <li>▪ keine weiteren Parkplätze auf dem Marktplatz</li> <li>▪ Durchfahrtsverbot besser durchsetzen, evtl. bestimmte Zeiten für Lieferverkehr festlegen</li> <li>▪ In der Innenstadt fehlen Hinweise auf öffentliche Toiletten sowie Wanderwege</li> </ul>

Thema Beuren	Vergleiche zwischen Beuren und Bad Urach nicht sinnvoll, da in Beuren Spaßbad mit Allgemeinheit als Zielgruppe. Zudem fehlt dort Klinikbereich und nur sehr wenig Hotellerie (2.500 Übernachtungen im Jahr, Bad Urach hat 363.000).
mit dem Titel "Bad" schwierig jüngeres Publikum zu gewinnen	Albthermen machen bereits viel Werbung bei Studenten in Reutlingen und Tübingen; Wellness auch für jüngeres Publikum interessant (Sauna, Yoga...); vermitteln, dass auch ein "Bad" etwas modernes sein kann.
Besucher wollen heute über Wellnessbereich angesprochen werden	Saunabereich in Albthermen zu klein; es fehlt ein Saunagarten mit Liegemöglichkeiten im Freien; anderswo ist das Saunagelände so groß wie das ganze Uracher Kurgebiet.
Bad Urach als Kur- und Gesundheitskompetenzzentrum ist nicht in den Köpfen der Menschen drin, Mehrheit der Einwohner denkt an Industrie und nicht an Kur.	Bewusstsein für Bedeutung Kurgebiet schaffen; auf Arbeitsplatzentwicklung aufmerksam machen (massiver Anstieg im Dienstleistungsbereich und erheblicher Rückgang im gewerblichen Bereich).
Ältere Menschen sind bislang die wichtigste Zielgruppe, jedoch gibt es nicht einmal im Kurgebiet Barrierefreiheit.	
Familien mit Kindern nach Bad Urach zu locken derzeit schwierig, da entsprechende Angebote fehlen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebote teilweise vorhanden, werden jedoch in der Werbung nicht als Paket verkauft</li> <li>▪ Höhlen als Thema nutzen</li> <li>▪ Kletterzentrum im Aquadrom</li> <li>▪ Rulaman als Potential; Beschilderung, Ausstellung zum Thema, Schulklassen anlocken die bisher meist zum Wasserfall wandern</li> <li>▪ In der Region Netz von E-Bike-Stationen aufbauen</li> </ul>
Schwerpunkte der Aktivitäten vom Stadtmarketing (Frau Daemgen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Internetauftritt wird derzeit überarbeitet, neue Homepage zum Jahreswechsel</li> <li>▪ Derzeit steht das Thema Wandern im Vordergrund (Wegekonzeption, Beschilderung...)</li> <li>▪ Als nächstes großes Thema ist Mountainbike geplant</li> <li>▪ E-Bikes im Rahmenkonzept Biospährengelände, z.B. wird Transport auf die Alb angeboten, aber derzeit noch geringe Nachfrage.</li> </ul>
weitere "Problembereiche"	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ es fehlen in der Gastronomie spezielle Menüs für Kurgäste, z.B. bestimmtes Kaloriengehalt</li> <li>▪ Beschilderung Wege unzureichend, z.B. wie lange braucht man für den Weg</li> <li>▪ Stadtbus sehr gut getaktet, aber Fahrer unfreundlich</li> <li>▪ Probleme wenn Besucher/Kurgäste die Angebote der örtlichen Sportvereine nutzen wollen, Ausnahme Tennisverein</li> <li>▪ Wanderer brauchen Ziele, evtl. Ausbau/Ausstattung der Wanderhütten</li> <li>▪ teilweise ist es in der Gastronomie nicht erwünscht, wenn man nur zum "trinken" kommt</li> </ul>

**Tagesordnungspunkt 3: Einzelhandel**

Ausgangslage	Problemstellung	Perspektiven
Kaufkraftabfluss / Elsach-Center	Synergien zur Innenstadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wegeverbindung von Elsach-Center in die Innenstadt mit hoher städtebaulicher und gestalterischer Qualität</li> </ul>
Factory Outlet Center Metzingen	Hohe Magnetfunktion / internationales Einzugsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebot von Metzinger in Bad Urach durch Nischenangebote ergänzen; z.B. wo Esprit Massensware bietet, Gegennische finden</li> <li>▪ gezielt mit der Nähe zu Metzinger Werbung machen; Metzinger Kunden zum übernachten nach Bad Urach holen; nach Einkaufshektik in Metzinger in Bad Urach zur Ruhe kommen</li> <li>▪ um die Ansprüche der Käufer in Metzinger befriedigen zu können, werden in Einzelhandel und Gastronomie Englischkenntnisse benötigt sowie teilweise mehr Qualität</li> </ul>
Sortiment / Leerstand	viele Leerstände in der Innenstadt, zu kleinteilige Ladenstruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konkurrenzfähige Laden- und Gastronomiegrößen, z.B. zwei benachbarte Leerstände zusammenlegen</li> <li>▪ Leerstand künstlerisch gestalten</li> <li>▪ Welche Ländern wollen wir in Bad Urach? Welche fehlen uns? gezielte Ansiedlungsstrategie</li> <li>▪ Schaffung von Nischenangebote, z.B. regionale und bäuerliche Produkte, Gesundheitsprodukte</li> <li>▪ Professionalisierung Stadtmarketing</li> <li>▪ Stadtplanung (Umgestaltungskonzept), hoher kommunikativer Aufwand; Möglichkeiten: gezielt anwerben und bei potentiellen Händlern anfragen, Stadt als Bankbürge, mit Ladenbesitzer über günstige Einstiegsmietten verhandeln</li> </ul>
Ladenstruktur / Geschäftsstruktur	keine einheitlichen Öff- nungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kernöffnungszeiten</li> <li>▪ Innenstadtmanagement aufbauen (Bürgermeister, Fraktionen, Einzelhandel)</li> </ul>

**Tagesordnungspunkt 4: Festlegung der wichtigsten Themen/ Leitprojekte formulieren**

Kur/Tourismus: siehe Punkte Kur und Stadt zusammenbringen, Angebote, Zielgruppe definieren

Einzelhandel: Innenstadtmanagement mit der Festlegung einer Ansiedlungsstrategie und einer Professionalisierung des Stadtmarketings

# **Arbeitskreis 3: Bildung, Betreuung, Kultur, Soziales, Bürgerschaftliches Engagement**

## **1. Sitzung am 3. Mai 2012**

in der Grund- und Werkrealschule Bad Urach, 18:00 bis 20:30

---

Moderation:	Vinzenz Huzel
Bürger(innen):	Herr Lukas Schwenkel (1. Sprecher) Herr Jakob Kübler (2. Sprecher) Herr Thomas Stäbler (Protokoll) Herr Harald Klingler Herr Thorsten Hail Herr Gottfried Kech Herr Ulrich Notz Frau Vera Dobberstein Frau Waltraud Gack Frau Simone Molnar-Adis Herr Bernd Schwarz Herr Maik Bartowsky Herr Mathias Kessler Frau Susanne Kiesel Herr Stefan Dietz Herr Wolfgang Brucker Herr Achim Störmer
Unterlagen:	Protokoll der Klausurtagung des Gemeinderates "Bad Urach 2030" vom 16. und 17. März 2012 in Nördlingen

---

### **Tagesordnungspunkt 1: Vorstellungsrunde**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises stellen sich kurz vor. Dabei erläutern Sie ihren beruflichen Hintergrund und ihre Interessenschwerpunkte am Arbeitskreis.

### **Tagesordnungspunkt 2: Thematische Einführung**

Vinzenz Huzel stellt den Ablauf der Zukunftswerkstätten vor und gibt eine kurze Einführung zu den verschiedenen Themen. In einer ersten Diskussionsrunde sollen Themenschwerpunkte festgelegt werden. Dabei wird festgestellt, dass sich gewisse Themenbereiche nicht voneinander trennen lassen (z.B. Bildung, Betreuung und Integration, sowie Jugend-, Senioren-, Kulturarbeit und ehrenamtliches Engagement ...). Innerhalb des Arbeitskreises verständigt man sich darauf, die Themenbereiche in der folgenden Sitzung übergreifend zu diskutieren.

### **Tagesordnungspunkt 3: Gruppensprecher und Protokollant**

Sprecher des Arbeitskreises sind Herr Lukas Schwenkel und Herr Jakob Kübler. Protokollant ist Herr Thomas Stäbler.

### **Tagesordnungspunkt 4: Weiteres Vorgehen**

Beim nächsten Termin der Zukunftswerkstatt am Samstag, den 12. Mai sollen folgende Themenbereiche diskutiert werden:

- Betreuung: Perspektiven der Kinderbetreuung in Bad Urach, „Betreuungsbrüche“
- Bildung: Veränderungen im Bildungsbereich – Chancen und Risiken
- Kultur: Städtisches- und bürgerschaftliches Kulturrengagement
- Jugendarbeit: Jugendgremien und Jugendbeteiligung
- Seniorenarbeit: Entwicklungsperspektiven, Älterwerden in Bad Urach
- Integration: Bad Urach als Integrationsstadt
- Bürgerschaftliches Engagement: die Zukunft ehrenamtlicher Arbeit in Bad Urach

Die Teilnehmer sind sich einig, dass die Themen integriert betrachtet und diskutiert werden müssen. Dabei ist es wichtig, die örtlichen Akteure, Strukturen und Gremien kennenzulernen und diese besser zu vernetzen. Häufig gäbe es bereits Ideen und Initiativen in Bad Urach, man kenne diese nur nicht. Als Ziel wurde von den Teilnehmern formuliert, strukturiert strategische Ziele und Perspektiven zu entwickeln.

## **Protokoll 2**

### Anwesend:

Herr, Dietz, Herr Kessler, Frau Kiessel, Herr Schwarz, Frau Molnar-Adis, Herr Notz, Herr Hail, Herr Klingler, Herr Brucker, Frau Gack, Frau Dobberstein, Herr Kech, Herr Bartowsky, Herr Schwenkel, Herr Kübler, Herr Störmer, Herr Stäbler

Moderation: Herr Huzel (Fa. Reschl und Höschele)

Einstige und Begrüßung durch Herrn Huzel

### Vorstellungsrunde

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erläutert Herr Huzel Ablauf der Zukunftswerkstatt

### Aufgabenverteilung

Sprecher des Arbeitskreises: Herr Schwenkel und Herr Kübler  
Protokollant: Herr Stäbler

### Einstieg in erste Diskussionsrunde

Herr Huzel präsentiert „Auffälligkeiten“ aus der Bürgerbefragung als Ansatzpunkte für mögliche Schwerpunkte aus dem AK

- Situation Jugendliche wird als „ungenügend“ bewertet
- Einzelne Aussagen aus dem AK
- befragt wurden keine Jugendliche - Fragenbögen nur an Erwachsene zur Einschätzung! - relativiert das Ergebnis? wäre es dann anders ausgefallen?
- Für Kinder/Jugendliche Angebote bis ca.16 Jahre ist sehr viel geboten (Vereine, Kirchen, Schulen etc.) danach wird es „dünn“
- Jugendgemeinderat - Pläne/Ansätze 2007 und das Scheitern dafamals wird thematisiert
- Hoher Anteil auswärtiger Schüler in GEG und Rea (75%) erschweren Gemeinwesenansatz über Schulen
- Kernstadt und Kurzentrum als untersch. Entwicklungspole
- AK Jugend und Soziales (von der Stadt eingerichtet) trifft sich regelmäßig - Informationsforum, Austausch und einzelne Projekte (v.a. Freizeitangebote)
- Wo sind diese Angebote „vernetzt“, wie erfahren Jugendliche davon?
- ÖPNV - verbessert ab Bad Urach, Anbindung an die Alb problematisch

### **Stand Integration bzw. Verhältnis Deutsche - Ausländer wird als „(eher) schelcht bewertet**

#### **Einzelne Aussagen aus dem AK**

- Aktiver AK Intergration - erst kürzlich angebotene gemeinsame Reise nach Istanbul
- Tag der „offenen Moschee“ in Bad Urach
- Hoher Ausländeranteil an der Grundschule (60%) und an der Haupt-/Werkrealschule (80%) führt zu vermehrtem Engagement von deutschen Eltern, dass ihre Kinder dort nicht hin müssen (Ummeldungen, Privatschulen, Schulen auf der Alb überbewerten etc.)
- 
- Probleme an Schulen wg. Problematik Ausländer-Deutsche haben stark nachgelassen (Rea vor ca. 3 Jahren große Nöte)
- Aktuell in den Schulen eher normale Jugend- bzw. Pubertätsprobleme - unabhängig der Abstammung
- Je älter die Befragten desto besser wird die Integration empfunden (Ausnahme über 80 Jährige) - gelungene Integration oder doch Parallelgesellschaft?

### Zentraler Ansatz für Stadtentwicklung

Herr Huzel erläutert anhand der Status quo-Erhebung durch die Fa. Reschl & Höschele die Problematik der Bevölkerungsentwicklung in Bad Urach:

- in den letzten Jahren hat Bad Urach durchschnittlich 21 Bürger pro Jahr „verloren“
- um das aktuelle „Niveau“ zu halten sollte die Bürgerschaft zukünftig jährlich 35 Bürger wachsen (inkl. Teilorte)

d.h. das konkrete Ziel bzw. die Aufgabe des Prozesses:  
wie kann Bad Urach attraktiver werden, so dass Menschen hier bleiben, zuziehen oder wieder zurückkehren?

„Erfolgsfaktoren“ sind:

- Wohnen - attraktive Wohn- und Neubaugebiete
  - Arbeit - Arbeitsplätze vor Ort oder gute Anbindung an Industriestandorte (Stuttgarter Raum, aber auch RT/TÜ)
- Aber auch weiche Faktoren/Infrastruktur wie Bildung, Betreuungsangebote, Kultur

### Schwerpunkt des AK bzw. Ausblick auf nächstes Treffen

Gemeinsam wird versucht einen Planungsschwerpunkt für die Zukunftswerkstatt zu setzen. In reger Diskussion wird allgemein festgestellt, dass die benannten Oberbegriffe (Bildung, Betreuung, Kultur, Soziales, BE) eng miteinander verknüpft sind bzw. einander bedingen.

Ein konkreter Ansatz könnte jedoch sein, dass in allen Bereichen eine bessere „Vernetzung“ schon viel Transparenz, Abstimmung und Öffentlichkeit erreichen würde.

Es wird gemeinsam vereinbart im nächsten Treffen alle Bereiche zu bearbeiten und zu aussagekräftigen Ansätzen zu kommen.

### Schlussrunde

In einer Schlussrunde kommt von vielen Rückmeldung über einen gelungenen Auftakt, verknüpft aber mit Erwartungen und Hoffnungen am 12.05. zu konkreten und zielgerichteten Ergebnissen zu kommen.

## **2. Sitzung am 12. Mai 2012**

in der Grund- und Hauptschule Bad Urach, 10:00 bis 16:00 Uhr

### Anwesend:

Herr Dietz, Herr Wachsmuth, Frau Kiessel, Herr Schwarz, Frau Molnar-Adis, Herr Notz, Herr Hail, Herr Klingler, Herr Brucker, Frau Gack, Frau Dobberstein, Herr Schwenkel, Herr Kübler, Frau Stöss, Herr Bürck, Herr Störmer, Herr Stäbler und nachmittags weitere Gäste

Moderation: Herr Huzel (Fa. Reschl und Höschele)

### Einstieg und Begrüßung durch Herrn Huzel

Herr Huzel erläutert die Plakatwände mit den verschiedenen zu behandelnden Fragestellungen:

- Betreuung
- Bildung
- Kultur
- Jugend
- Senioren
- Integration
- Bürgerschaftl. Engagement/Ehrenamt

Zu allen Themen sollen

- Ausgangslage
- Problemstellungen
- Perspektiven

formuliert werden. Mit einem zum Ende noch zu formulierenden Leitsatz soll der Inhalt dann kurz und prägnant zusammengefasst werden.

### **Betreuung**

---

Wir stellen fest, dass es in Bad Urach hier großen Nachholbedarf gibt. Die bestehende private Initiative („7 Zwerge“) wird zwar von der Stadt gefördert, deckt aber bei weitem nicht den Bedarf. Die geplanten Ausweitung der Betreuungsangebote im Kindergarten Don Bosco sind ein richtiger Schritt, sind jedoch zu knapp bemessen. Wir würden uns wünschen, dass die städtische Zurückhaltung hier aufgelöst wird und die Kommunalpolitik mutig vorangeht mit dem Ziel:

eine durchgängige Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr ist in Bad Urach möglich.

Eventuell wäre auch Bad Uracher Unternehmen interessiert sich finanziell zu engagieren und Betreuungsangebote standortnah anzubieten. Wichtig ist selbstverständlich, dass es nur Angebote sein können - mit aller Freiheit für Familien und Eltern diese zu Nutzen.

Besondere Herausforderung ist Erreichen und Informieren von Migranten und deren Familien

Leitsatz: Bad Urach ist/wird eine kinder- und familienfreundliche Stadt

### **Bildung**

---

Bad Urach ist ein wichtiger und regionaler Schulstandort, die Stadt auch selbst Schulträger. Die Veränderungen in der Bildungspolitik werden aktiv mitgestaltet, alle Schulen sind hier sehr aktiv (Gemeinschaftsschule, G8/G9 etc.) Außerdem hat sich der Landkreis mit dem Neubau der kaufmänn. Berufsschule zum Schulstandort Bad Urach bekannt. Wichtig sind uns jedoch, dass es verlässliche Betreuungsangebote auch während der Schulzeit gibt. Dies gilt es auch mit den umliegenden Kommunen abzustimmen und zu planen.

Elternarbeit mit Migranten benötigt zukünftig noch mehr Fantasie ist aber alternativlos im Sinne eines gelingenden Gemeinwesens

Leitsatz: Bad Urach als Schulstadt sichern und stärken

### **Kultur**

---

Wir alle stellen fest, dass Bad Urach ein (zur Größe der Stadt) sehr großes und breites Kulturangebot hat. Die reichen Veranstaltungen (z.B. Kulturach), die Highlights (Schäferlauf, Herbstl. Musiktage, RockDays etc.) sowie das Forum 22 sind über die Stadtgrenzen hinweg bekannt und beliebt.

Das Programm der Musiktage könnte auch für Jugendliche interessanter gemacht werden: klassische Angebote oder Crossover-Projekte mit verschiedenen Musikstilen. Auch Schloss und Museen könnten kreativ auf Schulen und Familien immer wieder zugehen.

Wir stellen auch fest, dass das Angebot im Kurzentrum/Haus des Gastes ein quasi „Subkultur“ ist, die für die Bürger wenig bis gar nicht existent ist.

Wünschen würden wir uns, dass die Feste und Veranstaltungen der versch. Vereine und Initiativen noch besser miteinander abgestimmt würden. Über die Terminplanung hinaus (evtl. denkbar über Internet) könnte ein „Veranstaltungsring“ auch konzeptionell/inhaltlich gestalten und selbstbewusst in der Öffentlichkeit diesen „Städtischen“ Reichtum „vermarkten“.

Zukünftig sehen wir auch den Schäferlauf als ein „integratives Stadtfest“, dass von allen Bürgern getragen wird.

Leitsatz: Ein breites Kulturangebot schafft Lebensqualität

### **Jugend**

---

Erneut stellen wir fest, dass Jugendliche in der Befragung selbst ja nicht zu Wort kamen. Erwachsene denken und reden wieder nur über das, was die Jugend „vermeintlich“ will. Wir stellen fest, dass die Gruppenangebote von Kirchen und Vereinen bis ca 12/14 Jahren sehr gut sind. Angebote wie „Haus der Jugend“ oder selbstbestimmte Treffpunkte wie Halfpipe werden genutzt, wenn auch nur von einer bestimmten Gruppe. Konkurrieren mit Disko



und Clubs in Reutlingen und Metzingen kann und soll Bad Urach nicht. Erschwerend kommt hinzu, dass durch die neuen Medien „Stubenhocken“ auch attraktiv ist: multimediale und globale Events Zuhause.

Ideen für Angebote und ein besseres Jugendangebot sind:

- Überdachtes Kleinspielfeld (s. Münsingen) - Standort?
- Milieuübergreifende Events
- Sportliche Wettkämpfe zwischen den Schulen
- Wichtig dazu aber wäre uns eine Jugendbeteiligung jeglicher Art an Prozessen und Entscheidungen.
- Hinweise hierfür könnte auch ein Sozialraumanalyse bieten

Leitsatz: Welchen Stellenwert hat die Jugend für die Stadt?

Anmerkung als Hintergrundliteratur:

*Widerspenstige Kulturen* von Stuart Holl und *Die Verortung der Kultur* von Hossi Bhabha

### **Senioren**

Bad Urach hat statistisch gesehen ein hohen Altersdurchschnitt. Dies stellt auch die Stadt vor Herausforderungen und Chancen. So muss es (weiterhin) gelingen die Senioren für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen – dies kann sein in Mentorenprojekten für Jugendliche und Berufseinsteiger, Vereinen oder auch in kirchlich-sozialem Engagement (Essen auf Räder, grüne Damen, Demenz-Betreuungsgruppen, Besuchsdiensten etc.)

Parallel dazu sollte altengerechter Wohnraum (v. a. barrierefrei und zentral), aber auch neue Wohnformen für Senioren (z.B. Alten-WG) angeregt werden. Auch zukünftig wird Bad Urach einen Zuzug durch Senioren erleben, auf den es gilt vorbereitet zu sein

Das neu ins Leben gerufene Netzwerk Demenz kann hier mit anregen und sensibilisieren.

Das Thema Haus- und Facharztversorgung muss ebenfalls im Blick gehalten werden – ein barrierefreies Ärztehaus wäre ein wichtiges Ziel (derzeit fast alle Ärzte mit Treppen!)

Leitsatz: Zufriedenheit im Alter

### **Integration**

Integration ist eine Querschnittsaufgabe – bei allen Bereichen muss das Thema „Einbinden von Menschen mit Migrations-Hintergrund“ besonders beleuchtet werden (Bedauerlicherweise sind im Arbeitskreis selbst keine Migranten engagiert, trotz Einladung)

Wir halten fest, dass Integration ein Vorgeschichte hat – bei jedem einzelnen, aber auch für die Stadt selbst.

Schlagworte sind:

- Angst vor Überfremdung
- Kriminalität und Gewalt
- Parallelgesellschaft statt Integration
- Problematik Migranten untereinander

Strategien des Aufeinander zu Gehens; Grundlage kann nur ein offener und respektvoller Umgang miteinander sein - unabhängig von Kultur, Religion und „Schicht“. Hilfreich könnte auch ein prof. Koordinator bei der Stadtverwaltung sein, der für dieses Thema zuständig ist.

Willkommenskultur bzw. -mappe für Neubürger mit Infomaterial über Angebote/Vereine in Bad Urach?

Elternarbeit und -angebote für Migranten: Integration fängt im Kindergarten an.

Leitsatz: Ein „Ja“ zu kulturellen Vielfalt

### **Bürgerschaftliches Engagement**

Wir nehmen in Bad Urach ein reichliches ehrenamtliches Engagement wahr (s.o.) - bereits an vielen Stellen bringen sich Bürger ein (z.B. Tafel über 70 Pers.). Es ist aber deutlich, dass die Bereitschaft für längere Bindung stark abnimmt - für projektbezogenes Engagement findet sich leichter jemand (z. B. Elternvertreter Schule)

Die bestehende jährliche Vereinsbesprechung ist dringend zu überarbeiten ("Aufhübschen"). Dieses Forum soll nicht zur reinen Terminabsprache (mit minimaler Teilnehmerzahl) dienen. Anregung: dies könnte auch über Internetkalender und mit einer städtischen "Clearing-Stelle" gehen.

Wichtige Inhalte in diesem Treffen - unter Vorsitz des BM - könnte sein z.B. Informationen über Fördermöglichkeiten, Engagement bei Stadtfesten, gemeinsame Interesse oder Raum/Halenbelegung und deren gemeinsame Nutzung usw.

Anregung außerdem: Zukunftswerkstatt "Vereine" (Stichwort: demograph. Wandel oder Migranten)

Bürgerschaftliches Engagement lebt aber von

- wahr genommen werden
- wert geschätzt werden
- nicht ausgenutzt werden.

Leitsatz: Gemeinsam gestalten . Ehrensache

Schlussrunde

Allgemeine Zufriedenheit mit dem Erreichten; bunte Vielfalt und Anregungen/Ansätze für weitere Entwicklungen  
Aber auch: nicht alles konnte entsprechend vertieft werden

Trotzdem: Tag wurde erlebte als eine zielorientierte Diskussion und gute Moderation in allen Bereichen

Thema	Ausgangslage	Problemstellung	Perspektiven
<b>Betreuung</b> „Kinder- und Familienfreundliche Stadt“	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kein städtisches Angebot für U3</li> <li>▪ fehlende Familienfreundlichkeit</li> <li>▪ U3 Bedarf größer als gesetzliche Vorgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mangelnde Flexibilität in Betreuung</li> <li>▪ Betreuungslücke über Mittagszeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Engere Kooperation mit örtli. Unternehmen</li> <li>▪ Sprachförderung muss im Kindergarten beginnen (Eltern einbeziehen)</li> <li>▪ Durchgängige Betreuungsangebote durch die Stadt</li> <li>▪ Familienzentrum</li> </ul>
<b>Bildung</b> „Schulstadt sichern & stärken“	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schulstadt</li> <li>▪ alle Schularten vor Ort</li> <li>▪ viele Schüler kommen von anderen Gemeinden (70-75%)</li> <li>▪ Stadt ist Schulträger</li> <li>▪ Ausbau der Berufsschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Image der Schulstadt wird nicht wahrgenommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ weiter Angebote für Eltern schaffen</li> <li>▪ Personal, Raum, Zeit</li> <li>▪ Interkommunale Schulsozialarbeit</li> <li>▪ „Kümmerer“ schaffen</li> <li>▪ Ausbau der Schulsozialarbeit</li> <li>▪ Schulstandort muss erhalten bleiben</li> </ul>
<b>Kultur</b> „Breites Kulturangebot schafft Lebensqualität!“	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sehr gutes Angebot</li> <li>▪ Schlösser/ Museen vorhanden</li> <li>▪ Schäferlauf als großes Ereignis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ extra Kulturprogramm für Kurgäste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schäferlauf als integratives Fest</li> <li>▪ Jugendprogramm bei HMT (Begeisterung für klassische Musik wecken)</li> <li>▪ attraktiver gestalten für Schulen</li> <li>▪ Klassik trifft Moderne</li> <li>▪ Veranstaltungsring (Terminkoordination)</li> <li>▪ Erneuerung der Konzepte für Schäferlauf/ Stadtfest</li> <li>▪ Kultur für jeden Geschmack</li> </ul>
<b>Jugend</b> „Welchen Stellenwert hat die Jugend für Bad Urach“	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mobilitätsproblem Alb</li> <li>▪ Kernstädter zieht es nach Me/ Rt</li> <li>▪ Kirche und Vereine machen Angebote für Kinder + Jugendliche</li> <li>▪ breit gefächertes Angebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ was will die Jugend?</li> <li>▪ welchen Stellenwert hat die Jugend für Bad Urach?</li> <li>▪ Angebote sind nicht bekannt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Street-Soccer-Anlage (Allwetteranlage)</li> <li>▪ Jugendbeteiligung</li> <li>▪ breitgefächerte Angebote</li> <li>▪ Milieuübergreifende Events</li> <li>▪ Sozialraumanalyse</li> <li>▪ Social Media/ Internet</li> <li>▪ Repräsentation der Jugendarbeit</li> <li>▪ Angebotsbroschüre</li> </ul>

<p><b>Senioren</b> „Zufriedenheit im Alter“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ hohe Zufriedenheit</li> <li>▪ starke Jahrgänge, ca. 25% über 65 Jährige</li> <li>▪ attraktives Kulturangebot</li> <li>▪ Angebote von Kirchen, Vereinen etc.</li> <li>▪ Netzwerk Demenz</li> <li>▪ Zuzug von Senioren</li> <li>▪ HC; BSW</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie kann die Lebenserfahrung von Senioren für Gemeinschaft fruchtbar werden?</li> <li>▪ Ärzteversorgung (barrierefreier Zugang)</li> <li>▪ Was wird aus Migranten? Kultursensible Pflege?</li> <li>▪ Vereinsamung vieler Senioren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freiwilligendienst für Senioren</li> <li>▪ Mentorenprojekte</li> <li>▪</li> <li>▪ Attraktive Wohnformen (neben Altenheim)</li> <li>▪ WG</li> <li>▪ barrierefrei</li> <li>▪ Mehrgenerationenhaus</li> <li>▪ preisdifferenziertes Angebot</li> <li>▪</li> <li>▪ Begegnungsplattformen der Generationen</li> </ul>
<p><b>Integration</b> „Ja zur kulturellen Vielfalt“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ In den Köpfen der Bürger gibt es Vorbehalte/ Vorurteile</li> <li>▪ Im Gemeinderat wird das Thema zu wenig diskutiert</li> <li>▪ Es gab immer wieder Aktivitäten: gemeinsames Bh , Int. Büffet, Istanbulfahrt zur Begegnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau der Beteiligung der ausl. Vereine und Gruppierungen</li> <li>▪ Auch Einstellungen verhindern Integration</li> <li>▪ Keine Chancengleichheit</li> <li>▪ Sprachbarrieren</li> <li>▪ neg. Erlebnisse/ Vorurteile</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Integration beginnt im Kiga</li> <li>▪ Nach Herkunft gemischte Gruppen in Kinderbetreuung</li> <li>▪ Angebote für die Eltern mit Migration (Herkunftssprache)</li> <li>▪ prof. Koordination der Integration der Kinder mit Migrationshintergrund in Betreuung</li> <li>▪ interkulturelle Kompetenz notwendig</li> <li>▪ Begegnungsmögl. schaffen</li> <li>▪ Offenheit und Respekt vor unterschiedl. Kulturen und Religionen</li> <li>▪ Willkommenskultur für Neubürger (Infomappe)</li> <li>▪ Beteiligungsformen finden Angemessene</li> </ul>
<p><b>Bürgerschaftliches Engagement - Vereine</b> „Gemeinsam gestalten: Ehrensache!“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Viele Vereine</li> <li>▪ Großes Angebot/ Engagement (auch in Klinik und Reha)</li> <li>▪ Vereine und Kirchen leisten wichtigen Beitrag fürs Gemeinwesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ langfristige Verlässlichkeit von Angeboten (an der Schule) am Nachmittag</li> <li>▪ Bereitschaft für langfristige Bindung nimmt ab</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vereinsarbeit in der Schule</li> <li>▪ Freiwilligendienst</li> <li>▪ Ehrenamt darf nicht ausgenutzt werden</li> <li>▪ bessere Vernetzung/ Info/ Abstimmung</li> <li>▪ Raum für Vereine</li> <li>▪ bessere Würdigung/ Bekanntmachung von Ehrenamt</li> <li>▪ Treffen für Terminabsprache auch zum Austausch nutzen (Anwesenheit BM)</li> <li>▪ Zukunftswerkstatt Vereine</li> </ul>